

[Ansage](#)

Kahlschlag: Die grüne Axt im Walde und in unseren Städten



Jürgen Stark

Sep 7



Grüner Kahlschlag für die Windkraft (Foto:Pixabay)

Wer die Grünen in ihrem Wahn verstehen will, der muss ihnen auf die Finger

schauen. Deutschlands romantischer und bereits in den Märchenbüchern der Gebrüder Grimm verewigter Reinhardswald in Hessen wird gerade dem angeblichen „Klimaschutz“ geopfert. Ein absurder Akt der Zerstörung in einem uralten, wilden Waldgebiet, das weitgehend unberührt ein jahrhundertealtes Biotop darstellt(e). Auf der Fläche dieses einzigartigen Biotops werden nun im Rahmen grüner Abriss-Klimapolitik 18 riesige Monster-Windräder aufgestellt (241 Meter hoch, 150 Meter Rotordurchmesser). So genannte "Harvester" fressen sich bereits als Baumvernichtungsmaschinen durch den Wald – die meisten der Bäume sind bereits umgesägt. Grün wirkt: extrem zerstörerisch, irreversibel, umweltschädlich.

Verzweifelt hatten - nicht nur an diesem Ort - Umweltschützer gegen Klimaschützer gekämpft. Das ist kein Widerspruch. Denn Grüne sind pure Ideologen und wahnsinnig gewordene Fanatiker; sie schützen nichts, sie zerstören alles. So warnen immer mehr Biologen, samt der begleitenden Wissenschaft, vor den Folgen giftgrüner (!) Umweltpolitik, welche dem Klima bizarr huldigt und dafür Schneisen der Verwüstung für Verwirklichung der eigenen Schnapsideen in Kauf nimmt. Wald ist zwar essenziell für den Artenschutz - was die Grünen und ihr linkes bis sozialdemokratisches Nachahmer- und Mitläuferumfeld jedoch keinen Deut mehr interessiert, sobald der neue Glaubensinhalt "Klimaschutz" auf den Plan tritt.

Interessiert und noch schlimmer: Durch Bündnisse zwischen CDU und Grünen in den Ländern entsteht ein umweltfeindliches Abholz-Politikartell übelster Sorte, die diesen Raubbau auch anderswo zur Regel erhebt.

Biologen schlagen Alarm

Dabei schlagen Experten wie der renommierte Biologe Klaus Richarz längst Alarm. Sie weisen darauf hin, dass schon jetzt Jahr für Jahr die Kadaver von 225.000 toten Fledermäusen (darunter streng geschützte, vom Aussterben bedrohte Arten) unter deutschen Windrädern liegen – von den ebenfalls betroffenen zahlreichen Vogelarten ganz zu schweigen. Bei solchen "Body Counts" der verbliebenen deutschen Restfauna werden die Schauplätze der angeblichen Energewende endgültig zu blutigen "Klimaschutz"-Schlachtfeldern. Da die Politiker verblendet und hektisch die so genannten „Erneuerbaren“ zur flächendeckenden Dominanz für die heimische Energieversorgung nach oben pushen wollen, gehen sie als Axt im Walde über Baum- und Tierleichen - am laufenden Meter. Besonders im Fall des Reinhardswaldes offenbart sich dabei eine geistesranke Öko-Logik: Die hier ausgerechnet vertretenen Baumarten wie Kiefer oder Fichte zählen just als die größten natürlichen CO₂-Speicher in unseren Wäldern.

Gäbe es auch nur einen Hauch grünen Verantwortungsbewusstseins, dann müssten die Öko-Maulhelden ihren Wahnsinn unverzüglich stoppen, den Rodungen Einhalt gebieten und sich in Grund und Boden, bzw. Kompost und Erdreich, schämen. Doch stattdessen tun sie das Gegenteil und verbiegen – Welch Wunder – die Wirklichkeit schamlos im Eigeninteresse. In einem bemerkenswerten Interview mit dem „[Stern](#)“

wies Experte Richarz darauf hin, dass im aggressiven Meinungsstreit zwischen „Rettet den Märchenwald“-Umweltschützern und der ökoirren Landespolitik von letzterer auch noch zusätzlich dreist Fakten verfälscht und Wahrheit umgelogen wurden. Laut Richarz wurde das Abholzen dieses von seiner biologischen Wertigkeit her "deutschen Regenwaldes" absurderweise genau damit begründet, dass angeblich Fichten ja „minderwertig“ seien. Es geht den Grünen also nicht um natürliche CO2-Speicher. Worum dann, fragt man sich?

Wen interessieren noch Tier- und Artenschutz?

Was der grüne Kahlschlag mit seinen Windrädern im Gefolge alles verursacht, lässt einen frösteln. Mit Umweltschutz hat es jedenfalls nichts zu tun, oder wie Richarz es ausdrückt: *„Es bedeutet, dass klassische Tierarten des Waldes zu den Verlierern gehören. Sie werden entweder getötet, schwer verletzt oder ihr Lebensraum wird zerschnitten oder vernichtet. Vögel werden nicht nur erschlagen. Windkraftanlagen greifen auch massiv in ihr Verhalten ein.“* An dieser Stelle macht der Biologe eine brisante Rechnung auf und weist die fachlich offenbar gänzlich unbeleckten hessischen Landespolitiker darauf hin, dass seltene Vogelarten wie der Rotmilan oder der Schwarzstorch die Lufträume über Wäldern für die Balz oder zur Revierabgrenzung nutzen.

Die grünen Äxte in unseren Wäldern zerstören also gewachsene Biotope in gewaltigen Dimensionen, eiskalt und skrupellos. Da wundert man sich kaum noch, wenn bei der wissenschaftlichen Aufarbeitung der grünen Ökopolitik-Schadensbilanz immer neue Folgeschäden für Entsetzten bei echten und wahren Umweltfreunden sorgen - wenn etwa beispielsweise laut Richarz soeben gerade wieder nachgewiesen wurde, dass in Gebieten mit Windrädern die Zahl der Spechte um die Hälfte gesunken sei. Konkret zuständig für diese umweltschädliche Politik sind in Hessen unter anderem die Grünen-Minister Priska Hinz, zuständig ist für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft, sowie Tarek Al-Wazir, der Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Sie juckt der Protest im Reinhardswald nicht - zumal dieser, anders als im Fall des Donnernder Forsts, sich nicht gegen Baumzerstörung im Zeichen des Autobahnbaus richtet, sondern des "Klimaschutzes".

Grüne Umweltkiller

Die Grünen sind jedoch nicht nur bei der aggressiven Vernichtung deutscher Wälder höchst aktiv; auch in unseren Städten machen sie Jagd auf jene Baumreste der Natur, die gerade dort eigentlich eine enorm wichtige Funktion innehaben: Bäume spenden Schatten, schaffen Atmosphären, sind typisch für gewachsene

Strassenbilder, sind Natur zum Anfassen für Kinder, geben uns jene optischen Farbtupfer für Herz und Seele, welche das Leben in den zubetonierten Citys noch lebenswert macht. Doch nun kommen die grünen Umweltkiller. Das grüne Kettensägenmassaker in Städten wie Berlin, Frankfurt, Nürnberg, München und zuletzt vor allem in Hamburg wird möglicherweise dereinst als äußerst trauriges Kapitel in Geschichtsbüchern stehen – dann, wenn die Grünen nur noch Restmüll auf der Abraumhalde der Weltgeschichte sind sein werden wird. Der Grund für die Zerstörung grüner Naherholungs- und Naturoasen in den tristen Städten ist ebenfalls ideologisch motiviert: Denn nicht nur wird die Autoindustrie hierzulande monströs zerstört, es müssen auch überall neue Radwege errichtet werden und von einer lächerlichen Öko-Mobilität in den urbanen Zentren kündigen. Lang lebe das Lastenfahrrad, Genossinnen und Genossen!

Vor allem aus Hamburg kommen immer lautere Hilferufe; unlängst etwa aus der Sierichstrasse, einem Areal in den an sich lebensfreundlichen Bezirken Eppendorf und Eimsbüttel. Hier droht der komplette Kahlschlag, da dort die Fahrbahnen selbst schlicht nicht genügend Raum für die überdimensionierten Radwege bieten. Wer diese Strasse mit ihren hohen wunderschönen Bäumen kennt, der dürfte vor Wut platzen. Grund ist, dass ein wahnsinnig gewordener Rot-Grün-Senat aus Hamburg partout eine „Fahrradstadt“ machen will – Schwachsinn deluxe!

Zu späte Erkenntnis

Liest man die Schlagzeilen hanseatischer Tageszeitungen aus jüngster Vergangenheit, dann kann einem nur noch schlecht werden: *"Radwege: Hamburg muss Bäume opfern"* ("Hamburger Abendblatt" vom 4. September), *"Radweg-Ausbau: 86 Bäume sollen an der Außenalster gefällt werden"* (ebenda, 8. Juni), *"72 Bäume an der Georg-Wilhelm-Straße fallen einer fehlgeleiteten Verkehrsplanung zum Opfer"* ("Inselrundblick.de", 19. Januar) oder *"Eimsbüttel – Hamburg Schnellradweg – Dutzende Bäume für Veloroute gefällt"* (ebenda, bereits 7. September 2019).

Zwar regen sich nun auch in der Hansestadt massive Proteste; doch die Erkenntnis kommt zu spät, dass da ein Haufen geistesgestörter Grünisten und Öko-Rambos Politik gegen Menschen, Umwelt und Lebensquartiere macht. Erst wenn der letzte Baum gefällt ist, liebe Ökofaschisten, werdet ihr merken, dass nichts auf der Welt dadurch besser, aber alles schlimmer und schrecklicher wurde. Wer stoppt endlich den grünen Wahn?